

# Die Politisierung der Intimität

## Religionswissenschaftliche Perspektiven auf das Spannungsfeld geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Islam

Danijel Cubelic

### 1. Körper als ideologische Kampfplätze

In den letzten Jahren ist in vielen mehrheitlich muslimischen Gesellschaften zu beobachten, dass staatliche wie nicht-staatliche Verfolgung von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten zunimmt. In vielen dieser Gesellschaften erfahren Menschen auf Grund ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Geschlechtsidentität, ihres Geschlechtsausdrucks oder ihrer Geschlechtsmerkmale besondere Diskriminierung und Kriminalisierung, ihre politische Arbeit wird massiv unterdrückt. Eine aktuelle Übersicht der *International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA)* macht deutlich, dass es vor allem muslimische Gesellschaften wie Iran, Jemen, Sudan oder Saudi-Arabien sind, in denen auf gleichgeschlechtlichen einvernehmlichen Sex nicht nur die Todesstrafe steht, sondern diese auch regelmäßig vollstreckt wird.<sup>1</sup>

Begründet werden diese Verfolgungen und Repressionen oft mit dem Islam: die Vorstellung, dass der Koran eine Vielfalt von Geschlecht und Lebensformen jenseits heteronormativer Geschlechterordnungen ablehne, ist heute in muslimischen Gesellschaften weit verbreitet. Auch in Ländern wie der Türkei und Ägypten, in denen z. B. gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen offiziell nicht verboten sind, werden Paragraphen zur Aufrechterhaltung öffentlicher Moral oder sicherheitspolitische Bedenken vorgeschoben, um LSBTIQ\* zu verfolgen und zu unterdrücken. Unter dem Deckmantel der Aufrechterhaltung öffentlicher Ordnung wurde unter anderem der Istanbul Pride für mehr

---

1 Online: <https://ilga.org/maps-sexual-orientation-laws> (Abruf 17.08.2020).

Rechte von LSBTIQ\* verboten.<sup>2</sup> Ebenfalls in der Türkei zog der U. S.-amerikanische Streamingdienst Netflix die Produktion einer Serie zurück, in der einer der Charaktere hätte schwul sein sollen.<sup>3</sup>

Mindestens ebenso erdrückend wie staatliche Repression wirken Geschlechternormen und damit in Verbindung stehende Formen familiärer Gewalt. Der Druck, genderstereotype Erwartungen an »Männlichkeit« oder »Weiblichkeit« zu erfüllen, ist enorm. Das Schwenken der Regenbogenflagge, mittlerweile internationales Symbol der Bürger\*innenrechtsbewegungen lesbischer, schwuler, bisexueller, transgeschlechtlicher, intergeschlechtlicher und queerer Menschen (kurz: LSBTIQ\*), während des Auftritts der libanesischen Band *Mashrou' Leila* um den queeren Leadsänger *Hamed Sinno* führte im Herbst 2017 zu moralischer Panikstimmung in Ägypten. Medien beschworen den moralischen Niedergang der Gesellschaft herauf, der Staat reagierte mit Massenverhaftungen und der Verfolgung von Aktivist\*innen und von Menschen auf lange geduldeten Dating-Apps wie z. B. Grindr. Erst kürzlich machte der Selbstmord der nach Kanada exilierten ägyptischen Aktivistin *Sarah Hegazi* noch einmal auf das Schicksal der LSBTIQ\*-Community im Land aufmerksam.<sup>4</sup> Hamed Sinno selbst betonte in einem Essay in Reaktion auf den Suizid Sarah Hegazis die enge Verbundenheit der Verfolgung von LSBTIQ\* mit der Unterdrückung von Frauenrechten:

»Sie verkörperte alles, was unsere Gesellschaften zum Schweigen bringen wollen: eine queere Frau, eine Feministin, eine Aktivistin, eine Kommunistin, die ihr Kopftuch abgelegt hatte. Sie sagte ihre Meinung. Dafür wurde sie grausam bestraft. Während ihrer dreimonatigen Haft wurde sie mit Stromschlägen gequält, geschlagen, vergewaltigt und gefoltert.«<sup>5</sup>

Auch in Europa und den USA wird spätestens seit dem Anschlag auf den vor allem von LSBTIQ\* lateinamerikanischer Abstammung frequentierten Club Pulse in Orlando 2015 durch den Attentäter *Omar Mateen*, der kurz vor der Ausführung seiner Tat in einem Statement dem Islamischen Staat die Treue schwor, das Verhältnis von Islam zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

---

2 Online: <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/istanbul-polizei-geht-mit-traenengas-gegen-gay-pride-vor/24511444.html> (Abruf 17.08.2020).

3 Online: <https://deadline.com/2020/07/netflix-cancels-turkish-original-if-only-over-gay-character-1202990576/> (Abruf 17.08.2020).

4 Online: <https://www.nytimes.com/2020/07/16/opinion/culture/mashrou-leila-fan-suicide.html> (Abruf 17.08.2020).

5 Übersetzung Danijel Cubelic, online: <https://frieze.com/article/hamed-sinno-pride-and-mourning-middle-east> (Abruf 17.08.2020).